gezogen und laut Prospect prompt bezahlt wird: verschwiegen aber wird, daß die Auszahlung mit nur 58 Proc. erfolgt. Bei Aufzählung der Treffer, deren Höhe allerdings verlockend erscheint, ist nicht außer Acht zu lassen, daß ursprünglich nicht weniger als 1 980 000 Stück Loose (deren Zahl sich allerdings durch die bisher stattgehabten Ziehungen bereits etwas verringert hat) an den Ziehungen participiren. Das Inserat sagt ferner, daß jedes Loos sicher gewinnt; hinzuzufügen aber ist, daß die Ziehungen bis 1974 dauern und daß bekanntlich die Finanzen der Türkei nicht derart sind, um stets mit voller Sicherheit auf die Einhaltung der schon einmal reducirten Verpflichtungen rechnen zu können. Die Hauptsache aber ist, daß jeder Käufer eines solchen Looses, bevor er sich auf Weiteres einläßt, sich vergewissern muß, wie viel Monatszahlungen à 5 ℳ verlangt werden, um zu verhüten, daß er übertheuert wird.

HTB. Die Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft hatte aus dem Kohlenverkauf der Grube Kirchraih im Juni eine Einnahme von 45 743 ℳ gegen 40 441 ℳ im Juni 1892.

*— Mährische Grenzbahn. Das Handelsgericht in Wien ruft nunmehr die Besitzer von Prioritäten der Mährischen Grenzbahn auf den 19. August zu einer Versammlung ein, um das zwischen dem Prioritäten-Curator und der Verwaltung der Bahn einerseits und der Regierung andererseits abgeschlossene Verstaatlichungs-Uebereinkommen zu genehmigen. Der Inhalt dieses Uebereinkommens ist bekannt. Wir wiederholen nach der „Frkf. Ztg.“, daß dasselbe im Wesentlichen dahin geht, die gegenwärtig in Umlauf befindlichen 5proc. Prioritäten in 4proc. Prioritäten der Bahn, welche der Staat zur Selbst- und Alleinzahlung übernimmt, zu convertiren. Für je 200 fl. 5proc. Silberprioritäten werden 200 fl. gleich 400 Kronen neue 4proc. Obligationen ausgegeben; ferner erhalten die Prioritätenbesitzer für die Verzichtleistung auf die Zahlung des fünften Procents bei alten Obligationen auf je 4000 fl. 5proc. Obligationen 200 fl. der neuen 4proc. Titres. Von den Restcoupons werden die im Jahre 1880 ausgegebenen mit je 1 fl., die später ausgegebenen mit je 15 kr. eingelöst.

Amsterdam, 17. Juli. In der Versammlung von Actionairen der Tabak-Gesellschaft Deli-Asahan (in Liquidation) wurden die Liquidatoren ermächtigt, zum Verkauf der Besitzungen der Gesellschaft überzugehen, nachdem sie mitgetheilt hatten, daß Versuche gemacht werden, eine neue Gesellschaft zu gründen, welche eventuell die Plantagen der Gesellschaft übernehmen würde.

Landwirthschaftliches.

Zur Laubfütterung.

Von Dr. Johannes Päßler-Tharandt.

In nächster Zeit werden im Tharandter Jahrbuche die Resultate umfangreicher Untersuchungen veröffentlicht werden, die ich zur Feststellung des Futterwerthes des belaubten, resp. benadelten Reisigs der verschiedensten Bäume und einiger Waldsträucher zu verschiedenen Jahreszeiten ausgeführt habe. Bei der jetzt herrschenden Futternoth sehe ich mich veranlaßt, die Hauptresultate meiner Untersuchungen auszugsweise an dieser Stelle mitzutheilen, und zwar mit dem Wunsche, daß dieselben dazu beitragen mögen, die gegenwärtige Futternoth und eine solche in zukünftigen Jahren wenigstens einigermaßen zu lindern. Der Vorschlag, belaubtes Reisig oder überhaupt Laub an die landwirthschaftlichen Nutzthiere zu verfüttern, ist keineswegs neu. In Südösterreich, Italien, Südfrankreich, überhaupt in den südlicheren Ländern ist es ein ziemlich allgemeiner Gebrauch, das Rindvieh, die Pferde, Schafe und Ziegen entweder auf die Waldweide zu treiben, wo dieselben ihre Nahrung den Bäumen entnehmen, oder das Laubreisig durch Abschneiden der schwächsten Zweige zu gewinnen. Das Laubreisig wird alsdann entweder im frischen oder trockenen Zustande an das Vieh verfüttert. Das erstere Verfahren — also die Waldweide — ist entschieden unrationell und vom forstwirthschaftlichen Standpunkte direct zu verwerfen. Die Werbung des Reisigs soll auf jeden Fall durch Menschenhände erfolgen. In Deutschland ist die Fütterung mit Laubreisig sehr wenig bekannt und wird noch viel weniger angewendet. In Schlesien nur ist es üblich, Pappellaub in großer Menge in getrocknetem Zustande während des Winters an die Schafe zu verfüttern. In Sachsen ist für die Verwendung des Laubreisigs, und zwar des Eichenreisigs, als Futtermittel für das Hoch- und Rehwild Herr Professor Dr. Neumeister in Tharandt eingetreten und hat damit auf dem Tharandter Reviere sehr günstige Resultate erzielt. Herr Professor Neumeister läßt im hiesigen Schälwalde, im Gegensatz zu anderen Eichenschälwaldbetrieben, erst nach Ausbruch der Blätter — etwa Ende Mai bis Mitte Juni — die Eichen schälen (und zwar ohne Schaden für die dabei producirte Rinde) und gewinnt dann eine große Menge Futterreisig, welches er für die genannten Zwecke mit gutem Erfolge verwerthet. Ich habe vor einigen Jahren Untersuchungen über den Futterwerth dieses Reisigs ausgeführt, wobei sich herausgestellt hat, daß dasselbe mindestens einem guten Heu gleichkommt. Auf Grund dieser günstigen Resultate empfahl ich in der Publication meiner Untersuchungen *), in allen Eichenschälwaldbetrieben die spätere Schälzeit einzuführen und das dabei gewonnene Laubreisig an unsere landwirthschaftlichen Nutzthiere zu verfüttern, denn diese kommen doch bei einer Futternoth namentlich in Betracht. Dieses Eichenlaubreisig bildet nicht nur in Jahren der Futternoth, sondern stets ein werthvolles Futtermittel, dessen Gewinnung man auf keinen Fall unterlassen sollte. Ich habe an der besagten Stelle ausgerechnet, daß bei einem Bestande von 450 000 ha Eichenschälwald in Deutschland (nach einer Statistik des Forstmeisters Bernhardt) und bei 20jährigem Umtriebe desselben alljährlich in Deutschland Futterreisig im Werthe von ca. 2½ Millionen Mark gewonnen werden könnte. Dieses Futtermittel käme natürlich der Landwirthschaft zu Gute und durch die damit erzielten Erträge würde sich die Rente des Eichenschälwaldes nicht unwesentlich erhöhen. Ein schlesischer Großgrundbesitzer hat auf Grund meiner Untersuchungsresultate die Laubreisignutzung eingeführt und, wie ich aus einer Zuschrift ersehen habe, die günstigsten Resultate damit erzielt. Auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. v. Schroeder habe ich die Untersuchungen auf Ermittelung des Futterwerthes des belaubten und benadelten Reisigs der verschiedensten Bäume und einiger Waldsträucher ausgedehnt. Das Material wurde Anfang Juni und Anfang August entnommen, um zu sehen, in welcher Weise sich der Futterwerth mit zunehmendem Alter verändert. Zunächst sei bemerkt, daß sich das Reisig der Nadelbäume bezüglich seines Nährstoffgehaltes ziemlich ungünstig stellt und höchstens einem minderwerthigen Heu gleichkommt. Außerdem würde dasselbe wohl nur in der allergrößten Noth in Frage kommen, da dasselbe wegen seines hohen Harzgehaltes vom Vieh nur ungern angenommen wird. Ferner geht aus den Untersuchungen hervor, daß, wie schon bekannt, mit fortschreitender Jahreszeit der Nährwerth nicht unbeträchtlich abnimmt. Der Futterwerth des Reisigs der verschiedensten Laubbäume stellte sich wieder außerordentlich hoch, so daß ich meinen Vorschlag, das Abfallreisig der Eichenschälwälder bei verschobener Schälzeit an die landwirthschaftlichen Nutzthiere zu verfüttern, jetzt auch auf jedes Laubholzreisig ausdehne. Die ausführliche Behandlung dieses Themas findet sich in der demnächst im Tharandter Jahrbuch erscheinenden Publication. Die Laubhölzer, nach dem Proteingehalte (der Trockensubstanz), dessen Menge man als Maß für den Futterwerth ansehen kann, in fallender Reihe geordnet, sind in folgende Uebersicht zu bringen:

Anfang Juni	Anfang August
Schwarzer Hollunder (27,07 Proc. Rohprotein)	Schwarzer Hollunder (24,07 Proc. Rohprotein)
Rüster	Rüster
Bergahorn	Ulme
Ulme	Bruchweide
Sommerlinde	Bergahorn
Spitzahorn	Sommerlinde
Aspe	Schwarzerle
Schwarzerle	Winterlinde
Bruchweide	Spitzahorn
Winterlinde	Stieleiche
Sahlweide	Aspe
Stieleiche	Weißerle
Eiche	Weißbuche
Weißbuche	Birke
Roßkastanie	Roßkastanie
Weißerle	Hasel
Eberesche	Sahlweide
Birke	Vogelkirsche
Vogelkirsche	Eiche
Hasel	Rothbuche
Rothbuche (12,67 Proc. Rohprotein)	Eberesche (9,49 Proc. Rohprotein)

Es stellte sich heraus, daß die günstigste Zeit für die Ernte des Futterreisigs der Monat Juni ist; es kann jedoch noch recht vortheilhaft dieses Futtermittel im Juli, ja bis etwa Mitte August geworben werden. Auf eine spätere Zeit sollte man die Ernte nicht verlegen. Die Werbung im September, wie es der französische Agriculturchemiker Girard empfiehlt, ist entschieden unrationell, da zu dieser Zeit das Futterreisig hinsichtlich seines Nährstoffgehaltes minderwerthig geworden ist und außerdem vom Vieh nicht mehr gern angenommen wird. Es ist also jetzt noch vollständig Zeit, Futterreisig zu gewinnen. Dasselbe kann dann im frischen oder getrockneten Zustande Verwendung finden. Große Mengen Futterreisig können von den Landwirthen gewonnen werden, die gewöhnlich in großer Menge an kleinen Bächen und Flüssen stehen; ferner werden Gemeindewaldungen den Mitgliedern der Gemeinde oder Privatwaldungen den eigenen Besitzern große Mengen Futterreisig liefern können. Selbstverständlich ist, daß eine derartige Nutzung sachgemäß und vom forstwirthschaftlichen Standpuncte aus richtig durchgeführt wird. Für spätere Jahre wird es vortheilhaft sein, alle Niederwaldschläge später wie jetzt, also zur richtigen Zeit der Futterreisiggewinnung (Ende Mai bis Ende Juni) zu führen. Man wird dann im Stande sein, große Mengen des Reisigfutters zu gewinnen. Im Niederwalde ist der Besitzer durchaus nicht an die Abtriebszeit im Winter gebunden, da es sich ja desfalls nur um Brennholz handelt und dasselbe zu jeder Jahreszeit gefällt werden kann. In Gegenden, in denen die Futternoth sehr schlimm ist, könnte man vielleicht jetzt noch zur Gewinnung von Reisigfutter den Abtrieb derjenigen Niederwaldschläge vornehmen, die im kommenden Winter oder Frühjahr geführt werden sollten. Allerdings wäre dann die Gefahr vorhanden, daß die heurigen Stockausschläge unter den Frühfrösten des Herbstes zu leiden hätten, welch' Opfer schließlich in Anbetracht der Futternoth gebracht werden müßte. Es ist bei der Gewinnung des Futterreisigs streng darauf zu halten, daß die Zweige nicht stärker als 1 cm, höchstens 1½ cm sind, da der Nährstoffgehalt mit der Zunahme der Stärke des Reisigs bedeutend abnimmt und da außerdem das Vieh meistens nur die Blätter, die jugendlichen Triebe und die allerschwächsten Zweige abnimmt. Gegenwärtig wird dem Laubreisig wegen seines großen Volumens noch vielfach der Vorwurf der Transportunfähigkeit gemacht. In Jahren der Futternoth wird man dieses Futtermittel überhaupt nicht erst weit transportiren, sondern es der Hauptsache wohl in der Nähe des Productionsortes verwenden. Außerdem ist es jetzt möglich, daß Reisig nach dem patentirten Verfahren von Romann und von Jean-Köthen, welches die Firma Laub & Troichel in Hamburg erworben hat, in geeigneter Weise zu zerkleinern und für die Verwendung als Futtermittel vorzubereiten. Nach diesen Processen ist das Laubreisig in einem Zustande, in welchem es leicht in Formen gepreßt werden kann. In dem gepreßten Zustande kann das Laubreisig gut transportirt und nach dem Aufbrühen als Futtermittel verwendet werden.

*) Tharandter forstliches Jahrbuch, 1891, 41. Band, 2. Heft.

Fortschritte im Kartoffelbau. Nach dem Bericht des englischen Consuls in Nantes an das „Chambers' Journal“ hat ein französischer Gutsbesitzer, der zugleich ein hervorragender chemischer Dilettant ist, neuerdings großartige Erfolge im Kartoffelbau erzielt. Im letzten Jahre gelangte er zu dem fast unglaublichen Ertrage von 42 t auf den Acker. Der Genannte wählt die Saatkartoffeln auf das Sorgfältigste aus und verwendet nur die besten und gesündesten Knollen. Der Boden wird sehr tief aufgegraben, durchgepflügt und gut gedüngt. Bevor die Saatkartoffeln eingelegt werden, lagern sie 24 Stunden in einer Weichung von Salpeter und Ammoniak-Sulfat, 6 Pfd. jedes Salzes auf 25 Gallonen Wasser. Nach dieser Einweichung werden die Knollen abgetrocknet und weitere 24 Stunden liegen gelassen, damit die Keime Zeit zur Entwickelung haben.

Literatur.

„Ueber Futterzubereitung und Futterzeiten.“ Vortrag, gehalten in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen von Professor Dr. Brümmer-Jena. Dresden 1893. G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung. Preis 80 ₰. Sehr zu rechter Zeit kommt diese Broschüre, denn in unserem futterarmen Jahre gilt es vor Allem, Futter zu sparen, was besonders durch richtige Zubereitung und Verabreichung geschehen kann. In keinem Werke sind bisher über diesen Gegenstand so gute und wissenschaftlich begründete Winke gegeben worden wie in dem Brümmer'schen Vortrage, die sich zu Nutze zu machen wir jedem Landwirthe in seinem eigenen Interesse auf das Dringendste anrathen. Um nur eins zu erwähnen, verweisen wir auf die Beantwortung der Frage: Soll das Rauhfutter, insbesondere das Stroh, für Rindvieh geschnitten oder lang gefüttert werden? Aus der Antwort wird man ersehen, wie falsch man in der Praxis unterrichtet ist, und daß der jetzt überall verkündigte Rath betreffs Schneidens von Heu und Stroh, um Futter zu sparen, kein guter genannt werden darf.

* Von bemerkenswerthen Vorträgen, die in letzter Zeit in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen gehalten worden sind, liegen ferner im Druck vor und sind von G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung in Dresden zu beziehen:

Die Culturzonen Sachsens, beurtheilt nach der Länge der Vegetationsperiode. Von Prof. Dr. Oscar Drude-Dresden. 1893. Mit 1 Karte. Preis 60 ₰.

Ueber das Hektolitergewicht als Werthmesser des Getreides und über die richtige Bestimmung desselben. Von Geh. Hofrath Prof. Dr. F. Nobbe-Tharandt. 1893. Preis 60 ₰.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Fernsprechnetz in den Vereinigten Staaten. Wie der „Electrical Engineer“ berichtet, hatten die Fernsprechleitungen in den Vereinigten Staaten am 1. Januar d. J. die Länge von 6 736 432 km, eine Ausdehnung, die hinreichen würde, die ganze Erde mehr als 168 Mal zu umspannen. Am 11. Januar 1882, also 11 Jahre vorher, betrug die Länge der Anlagen nur 825 290 km.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 19. Juli. Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters und Schuhwaarenhändlers Carl Friedrich Kluge hier, Dufourstraße 25, ist heute, am 19. Juli 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Bock hier. Wahltermin am 8. August 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 21. August 1893. Prüfungstermin: am 31. August 1893, Vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. August 1893.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Restaurateurs Wilhelm Richard Weller in Leipzig-Neustadt eingetragene, daselbst an der Hauptstraße unter Nr. 6 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 87 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 28. September 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

WTB. London, 19. Juli. In Denver (Colorado) hat die National-Union-Bank mit einer Million Dollars Capital ihre Zahlungen eingestellt; in Folge dessen wurden die Depots aus mehreren anderen Banken zurückgezogen und diese zur Liquidation oder Schließung des Geschäftsbetriebes gezwungen.

*— Aus Amerika werden wieder folgende Fallimente gemeldet: In New-York die Lagermann Co., Fabrikantes von Buchdruck-Setzmaschinen, in Cincinnati Freiberg Bros., und in Memphis (Tenn.) Strauß & Levy, beide Engros-Spirituosenhändler.

Einnahme-Ausweise.

WTB. Wien, 19. Juli. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 26. Woche (vom 25. Juni bis 1. Juli 1893) 293 823,81 Fres., Zunahme gegen das Vorjahr 9983,73 Fres. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 1. Juli 1893) betrugen die Brutto-Einnahmen 6 150 044,83 Francs, Zunahme gegen das Vorjahr 862 477,89 Fres.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 7. bis 13. Juli 833 548 fl. (+ 6222 fl.)

Leipziger Börse am 19. Juli.

Die Ausbeute des heutigen Tages war von keiner großen Bedeutung. Berlin und Wien meldeten wohl wieder feste Tendenz, doch blieb deren Einfluß hier so gut wie ganz zu vermissen. Es zeigte sich abermals nur geringe Kauflust, in Folge dessen nicht nur wenige Papiere am Geschäft Theil nahmen und selbst diese wenigen, vereinzelte Fälle ausgenommen, nur in bescheidenem Maße. Die Coursgestaltung war eine getheilte. Während sich auf dem Anlagemarkte zumeist negative Ergebnisse herausstellten, gelang es den Dividendenpapieren, eine eher festere Haltung in den Coursen zum Ausdruck zu bringen und gilt dies namentlich von Bergwerksactien, Zuckeractien und einzelnen Bankwerthen. Uebereinstimmend auf allen Verkehrsgebieten ist nur zu constatiren gewesen, daß sich die Geschäftsentwickelung in ruhigem Tempo vollzog. Der Privatdiscont wurde aus Berlin heute mit 3½ Proc. gemeldet.

Deutsche Fonds wiesen umfangreicheren Verkehr in 3½ proc. Consols, in 3proc. Reichsanleihe, in Sächsischer Rente und in Sächsischer Anleihe auf. Sonst sind noch als umgegangen zu bezeichnen 3½ proc. Reichsanleihe, Landrentenbriefe, Landesculturrenten, Würzener und Leipziger Stadtanleihe und Communalbank-Anleihescheine.

Bahnenactien nahmen das Interesse der Börse nur wenig in Anspruch. Gehandelt wurden Nordwestbahn, in denen zu altem Preisstande der Bedarf nicht gedeckt werden konnte, und Buschtiehrader B-Actien, die sich 1 Proc. hoben. Kauflust gab sich kund für Böhmische Nordbahn, Meininger (— 0,50), Ostpreußen (+ 1) und Prag-Duxer (— 0,50). Localbahn-Prioritätsactien befestigten sich.

Bankactien hatten einigen Umsatz in Leipziger Bank (+ 0,50), für die sich noch Frage erhielt; letzteres gilt auch für Berliner Discento (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 1) und Oesterreichische Creditactien.

Von Industrieactien sprachen sich Bergwerksactien als fest aus. Dortmunder Union haben sich bei einigem Verkehr 1,75, Bochumer profitirten 1,25, Gelsenkirchen 4, Hibernia 4, Laurahütte 2,40. Zuckeractien begehrt; Glauziger gegen 0,50, Hallesche Zucker 1,25 an. Gefragt waren Zimmermann, Werdauer (+ 1), Zittauer Weberei (+ 1), Sächsische Prioritäts-Actien (+ 1), Schönert, Cröllwitzer Papier, Piesbeabau Stamm-Prioritäts-Actien und Baumwollspinnerei-Obligationen, letztere waren auch in Verkehr. Für Gemeinigen Schimmel wurden 12 ℳ, für Bürgergewerkschaft 100 ℳ und für Zwickau-Oberhohndorfer 70 ℳ mehr geboten. Schwach lagen Sächsisch-Thüringische, die 3 resp. 5 Proc. niedriger angeboten waren. Mansfelder blieben zum Vorcourse offerirt.

Eisenbahn-Anleihen hatten Verkehr in Leipzig-Dresden, Böhmischer Nordbahn, Grazer, Ostrau-Friedland und Galizianern gethan.

Ausländische Fonds brachten es zu einigen Abschlüssen in österreichischer und ungarischer Goldrente, Investitionsanleihe, amortisirbaren Rumäniern und Karlsbader Stadtanleihe.

Von Devisen, die meist nachgaben, gingen Belgische, Wiener, Pariser und Londoner um; die beiden letzteren blieben gefragt.

Oesterreichische Noten, eine Kleinigkeit erlassend, in mäßigem Handel, Rubelnoten in schwächerem Verkehr, schließen (+ 0,50) Brief.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 18. Juli. Die Börse eröffnete sehr matt und schwach, verlief sehr unregelmässig und schloss schwach zu den niedrigsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 540 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 85 000 Unzen.

Wollberichte.

* Antwerpen, 19. Juli. (Privat-Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Die Kämmlings-Auction war sehr lebhaft; courante Geures 5 c, uncourante bis 10 c Abschlag gegen April-Auction.

* Antwerpen, 18. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Für ca. 100 Ballen La Platawolle, kleine Genres für die Streichgarnspinnerei, zahlte man durchschnittlich 5 Proc. Avance auf Preise letzter hiesiger Auction.

Antwerpen, 18. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juli 4,55 Fres., August 4,55 Fres., September 4,57½ Fres., October 4,60 Fres., November 4,62½ Fres., December 4,67½ Fres., Januar 4,67½ Fres., Februar 4,72½ Fres., März 4,75 Fres., April 4,75 Fres. Umsatz: 70 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswolle: 100 B.

Port Elizabeth, 24 Juli. (Von Fraolam & Co.) Wolle. Die Marktlage ist während der letzten 8 Tage unverändert geblieben. Frage scheint momentan zu fehlen, und es fanden deshalb fast keine oder nur ganz geringe Abschlüsse statt. Inhaber wollen lieber abwarten, als zu niedrigeren Preisen verkaufen. Ein Speculant nahm einige Loose mehr oder weniger fehlerhafte Snow white zu [illegible] bis [illegible] d. Schweisswollen sind vollständig vernachlässigt. Vorräthe bleiben gross über 20 000 B. im Ganzen. — Course auf London 90 Tage 3 ¾ Procent Discont.

Mailand, 17. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 94 B. europäische, 50 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 12 [illegible] kg. Wenig Geschäft wegen der Preishaltung.

Lyon, 17. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 67 B. Organzin, 80 B. Tramen, 67 B. Grègen und hat 93 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 231 kg. Preise fest.

Havre, 18. Juli, Abends. Baumwolle stetig, per Juli [illegible], per September [illegible], per December [illegible], per März [illegible]. — Talg [illegible] per Juli [illegible], per September [illegible], per November [illegible], per März [illegible]. — Wolle fest, per Juli [illegible], per December [illegible].

New-York, 18. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 1 Point für Juli und nahe Monate und unverändert für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von 4 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt.

Pernambuco, 18. Juli. Für Baumwolle trat während der letzten 14 Tage auf bessere Berichte von Liverpool lebhafte Frage ein. Zugeführt wurden durchschnittlich 711 B. per Tag, ausgeführt seit 1. Juli 1892 [illegible] B. gegen [illegible] B. in 1891/92. Das Wetter war im Juni der wachsenden Ernte günstig und man erwartet grosse Erträge von Baumwolle. — Wechselcourse schwankten zwischen [illegible] und [illegible] d für Bank-, [illegible] d für Privatpapier und schliessen [illegible] d für ersteres, [illegible] d für letzteres. — Fracht per Dampfer für Baumwolle [illegible] d und 5 Proc. nach Liverpool, per Segler [illegible] d und 5 Proc. für Baumwolle vom Monate nach der Unionsstaaten.

Chicago, 18. Juli. Schmalz per Juli [illegible], per September [illegible], per October [illegible]. Schweinerippen per Juli [illegible], per September [illegible]. Schweinefleisch per Juli [illegible], per September [illegible]. Light Hogs [illegible]. Schweinezufuhr in Chicago [illegible], do. an den westlichen Märkten 26 000 Stück.

*— Thüringische Holzmärkte. Die üblichen Sommermärkte (für letzten 20 Jahre) verliefen ungünstiger als je. In Ramsburg hielten die Grosshändler aus den thüringischen Fürstenthümern, den eigentlichen Productionsländern, und in Kösen die Grosshändler der preussischen Seeplätze feil. An beiden Marktorten fanden sich zusammen kaum 150 Flösse vor. Allein auch dieser so überaus geringe Bestand blieb, ungeachtet des rechtzeitigen Waarenbeschaffenheit, zum grössten Theile unverkauft. [illegible] Es ist dies eine Thatsache, die sich weniger aus Mangel an Bedarf, wie daraus erklärt, dass man die bedeutenden Mehrkosten der Fortschaffung scheute, denn die Fortschaffung auf dem Wasserwege durch Flösserei ist fast unmöglich geworden. Die Saale ist seit Wochen schon zu einem Bach zusammengegangen und zwar gerade an den Marktorten. Was an Marktvorräthen sich vorfand, führte noch aus früherer Zeit her. Käufer hatten sich nur ganz vereinzelt eingefunden, schon weil die Meinung sich verbreitet hatte, dass die Märkte überhaupt ausfallen würden wegen der Unmöglichkeit der Wasserzufuhr. Das Wenige, was umgesetzt wurde, ging zu so weichenden Preisen ab, dass die Händler wohl kaum auf die Selbstkosten gekommen sind. (Magd. Ztg.)

Hamburg, 19. Juli, 2 Uhr 30 Min. (Privat-Abend-Anzeiger.) Kaffee-Terminmarkt. Juli [illegible], September [illegible], December [illegible], März 1894 [illegible], Mai [illegible]. Tendenz: Kaum behauptet. Heutige Buchung 7000 Sack. Heutige Andienung 500 Sack.

Hamburg, 18. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Terminnotirungen für good average Santos. Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible]. Umsatz 5000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 19. Juli, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feltmann, Ziegler & Co. Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible]. Behauptet.

* Havre, 19. Juli, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feltmann, Ziegler & Co. in Hamburg. September [illegible], December [illegible], März [illegible]. Behauptet.

Magdeburg, 19. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade [illegible] ℳ, gem. Melis I [illegible] ℳ. Krystallzucker I. [illegible] ℳ. Würfelzucker [illegible] ℳ. Tendenz: Stetig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement [illegible] ℳ. Tendenz: Matt. II. Terminpreise ausschliesslich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Juli [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., August [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., September [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., October [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., October-December [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., November-December [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., Januar-März [illegible] ℳ bez., [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., November [illegible] ℳ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 19. Juli, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli [illegible] ℳ, August [illegible] ℳ, September [illegible] ℳ, October [illegible] ℳ, November [illegible] ℳ, December [illegible] ℳ, Januar 1894 [illegible] ℳ, Februar [illegible] ℳ, März [illegible] ℳ.

WTB. Hamburg, 19. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli [illegible], per August [illegible], per September [illegible], per December [illegible]. Schwach.

London, 19. Juli, 2 Uhr Nachm. Rübenzucker per Juli [illegible] s [illegible] d, per October [illegible] s [illegible] d, regulirt in deutsche Marken, bordfrei Hamburg, per Juli [illegible] s [illegible] d. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee ziemlicher Begehr und stetig, für Clement Rio per Juli [illegible] s [illegible] d, per September [illegible] s, per December [illegible] s, per März [illegible] s. Reis stramm. Eine Ladung Rangoon wurde per „Clemence“ zu [illegible] s begeben. Jute fest. Schellack T. N. Orange per Juli [illegible] s. Kautschuk fein Para [illegible]. Talg [illegible]. Leinöl [illegible] s, per September-December [illegible] s. Rüböl [illegible] s, per September-December [illegible] s. Baumwollöl [illegible] s, per November-April [illegible] s. Terpentinöl [illegible] s [illegible] d.

Pernambuco, 18. Juli. Zucker. Die Umsätze in diesem Monat belaufen sich auf ca. 20 000 B. Formas, meistens Mascavinhos hell Nr. [illegible] Nr. 12 14, zur Ausfuhr nach Europa und den Vereinigten Staaten. Die Ankünfte betragen durchschnittlich [illegible] B. per Tag, ausgeführt wurden seit 1. October [illegible] t gegen [illegible] t gleichzeitig [illegible]. Im Juni war das Wetter der wachsenden Ernte günstig und man erwartet grosse Erträge. — Fracht per Dampfer für Zucker [illegible] s nach Liverpool, [illegible] s nach den Vereinigten Staaten.

Nürnberg, 19. Juli. Hopfen. Heute gelangten ca. 70 Ballen zum Verkauf, welche für Kundschaftsbedarf zu unveränderten Preisen von 180—235 ℳ übernommen wurden. Die Tendenz ist als ruhig zu bezeichnen.

Rotterdam, 19. Juli. (Telegramm der Herren M. R. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka [illegible], Billiton [illegible].

London, 19. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. R. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral [illegible].

London, 18. Juli. Kupfer [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, 3 Monat [illegible] £ [illegible] s, Makler-Schlusspreis [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, best selected [illegible] £ [illegible] s. Zinn Straits [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, 3 Monats-Marken [illegible] £ [illegible] s, engl. [illegible] £. Blei, span. [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, engl. [illegible] £. Zink, gewöhnl. Marken [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, bes. [illegible] £ [illegible] s, gewalztes schlesisches [illegible] £ [illegible] s [illegible] d.

WTB. Glasgow, 19. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 9 d.

Viehmärkte.

⊙ Plauen, 19. Juli. Bei dem heutigen Viehmarkt betrug der Zutrieb an Rindern 428 Stück. Es fand ein lebhaftes Kaufgeschäft statt; gute Jungochsen und fettes Schlachtvieh erreichten wieder einen Preis von 60—68 ℳ der Centner Lebendgewicht. — Der nächste Viehmarkt wird am 2. August abgehalten.

WTB. Berlin, 19. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: [illegible] Rinder (davon [illegible] Stück Ueberstände vom vorigen Sonnabendmarkt), [illegible] Schweine, [illegible] Kälber, [illegible] Hammel (davon [illegible] Stück Ueberstände) in Rindern fand nur geringer Umsatz, ca. 140 Stück, in geringer Waare zu unveränderten Preisen statt. Schweine dagegen wurden bei ruhigem Geschäft ausverkauft. Schwere fette Waare blieb nach wie vor schwer verkäuflich. [illegible] ausgesuchte Posten auch darüber, II. [illegible] ℳ, III. [illegible] ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. [illegible] ausgesuchte Waare darüber, II. [illegible] ℳ, III. [illegible] ℳ per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurde Schlachtwaare ([illegible] Stück) geräumt und die Preise des letzten Sonnabend — I. [illegible], beste Lämmer bis [illegible], II. [illegible] ℳ per Pfund Fleischgewicht — leicht erzielt. Magervieh wurde nicht gehandelt.

New-York, 18. Juli. Weizen anfangs schwach, fiel dann heftig auf niedrige auswärtige Märkte, Realisirungen, Meldung von dem Fallissement mehrerer Firmen im Westen und auf auswärtige finanzielle Störungen, kräftigte sich später auf Kaufordres; schliesslich wiederum fallend. Schluss ruhig. — Mais fallend den ganzen Tag auf Zunahme der Ankünfte im Innern, günstige Ernteberichte und allgemeine Liquidation; Deckungen bewirkten theilweise Reactionen.

Chicago, 18. Juli. Weizen per Juli [illegible], per August [illegible]. — Mais per Juli [illegible]. — Speck short clear nom. — Pork per Juli [illegible]. — Weizen durchweg fallend auf finanzielle Störungen und matte Kabel, jedoch riefen bedeutende Exporte wenige Reactionen hervor. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf bedeutende Verkäufe für entfernte Termine; später erholt. Schluss stetig.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 19. Juli. (Nachdruck verboten.)

Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Bewölkt. — Tendenz: Matt.

Getreide. Weizen, fremder [illegible] ℳ, do. sächsischer gelb [illegible] bis [illegible] ℳ. Roggen, hiesiger [illegible] ℳ, do. sächsischer und preussischer [illegible] ℳ, do. neuer [illegible] ℳ. Gerste, Mahl- und Futterwaare [illegible] ℳ. Hafer [illegible] ℳ. Mais, gelber [illegible] ℳ, do. Cinquantin [illegible] ℳ. Erbsen, Kochwaare [illegible] ℳ, do. Mahl- und Futterwaare [illegible] ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 [illegible] ℳ, do. Nr. 00 [illegible] ℳ, do. 0 [illegible] ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 [illegible] bis [illegible] ℳ, do. I [illegible] ℳ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible] ℳ, mit 50 ℳ Consumsteuer —,— ℳ.

Die Notirungscommission.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 19. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,80	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	100,—
do. à 2000 -	3	87,80	Actien à 25 Thlr.	4	102,90
do. à 1000 -	3	87,80	K. S. Landrenten-Briefe		
do. à 500 -	3	87,85	à 1000, 500 u. 100 Thlr	3½	97,60
von 1855 à 100 Thlr.	3	98,75	Landescult.-Rentensch.	4	102,10
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,60
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,25	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,75
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,25	do. Creditbr.	4	102,75
von 1869 à 500 Thlr.	3½	100,25	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	96,90
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,25	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1876 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,25			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,25			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,40			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,80			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	178,50	Chemnitzer Papierfabrik	—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	114,50
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hammerder Maschinen-Papierf.	97,—
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Gerner Bank	—	Penigerpatent-Papierfabrik	98,50
do. Handels- u. Credit.	—	Schaltzer Papierfabrik	58,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	114,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	131,50
Sächsische Bank	116,—	Weissenborner Papierfabrik	118,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Priorität.		Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	102,85
Aussig-Teplitz [illegible]	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	86,—
Böhm. Nordbahn [illegible] Gold	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	73,—
Buschtiehrader [illegible]	—	D. Wachs.-M.-F. (Vogtmann)	—
do. [illegible] Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	104,50
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. [illegible]	—	Launhammer	—
do. do. [illegible] Gold	—	do. convertirte	97,25
Galiz. Carl-Ludwig [illegible]	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissn. Eiseng. u. M.-F.-A.	78,—
do. Salzkammerg. [illegible] Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	247,—
Lemberg-Czernowitz, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahl u. Döhlen	—
do. steuerpflichtig	—	do. Maschin.-Fabr. (Hartm.)	145,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. Schönh.	179,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
do. do. Lit. B	—	Zittauer Masch. (Klemmer & Co.)	197,—
Pilsen-Priesen [illegible]	—	Zwick. M.-F. (Grodde & Liebsch)	—
Prag-Dux [illegible] Gold	—	[illegible]	97,—
do. [illegible] Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Färb. (Körner)	62,—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	60,—	Gerser J.-Sp. u. W.-Fr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Brauhaus	4,—	do. do. [illegible]	—

[illegible]

Berlin, 19. Juli. Wechselnotirungen. [illegible]

Frankfurt a. M., 19. Juli. Anfangs-Course. [illegible] Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 19. Juli. (Abendbörse.) [illegible] Tendenz: Fest.

Wien, 19. Juli, 12 Uhr 35 Min. [illegible] Tendenz: Reservirt.

Wien, 19. Juli. (Schlusscourse.) [illegible] Tendenz: Befestigt.

Petersburg, 19. Juli. [illegible]

Rio de Janeiro, 18. Juli. Wechsel auf London 11¾.

WTB. Liverpool, 19. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 10 000 B. Tendenz: Träge. Import fehlt.

WTB. Liverpool, 19. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, Surats unverändert. Middling amerikan. Lieferungen: Juli-August [illegible] Käufer, September-October [illegible] do., November-December [illegible] do., Januar-Februar [illegible] d do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. Juli.

Dresden — 1,61. — Magdeburg + 0,80. — Bonzlau — 0,13. — Caibe — 0,54. — Trotha + 0,90.

Eingetroffen: in Capetown (18/7) der Castledampfer „Dunnottar Castle“ auf der Ausreise; in Lissabon (18/7) der Royal-Maildampfer „Tamar“; in Philadelphia (18/7) der Americandampfer „Lord Clive“ von Liverpool; in Queenstown (18/7) der Cunarddampfer „Catalonia“ von New-York.

Abgegangen: von Antwerpen (18/7) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Saller“ nach der Weser.

Passirt: Scilly (18/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Russia“ von New-York.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterburgh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 18. Juli: „Ensen“ von Goole, „Martin“ von London, „City of Dortmund“ von Irland; am 19. Juli: „Northenden“ von Grimsby, „Andros“ von der Levante.

Abgegangene Schiffe am 18. Juli: „Elbe“ nach Rotterdam, „Ophelia“ nach London, „Osprey“ nach London; am 19. Juli: „Pizarro“ nach Spanien, „Leicester“ nach Grimsby, „Kaiser“ nach Goole, „Irene“ nach Hull.